

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam vom 10.06.2016
zur Berichterstattung über Luftangriffe auf Aleppo

In Ihrer Mail vom 10.06.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung der 20-Uhr-Ausgabe der Tagesschau und einen Bericht auf tagesschau.de zu Luftangriffen auf Aleppo durch die syrische Armee. Sie unterstellen ARD aktuell Einseitigkeit, Manipulation und Nachrichtenunterdrückung.



Hierzu stellen wir fest: Wir haben weder in unserer Wortmeldung und unserem Beitrag in der Tagesschau, noch in unserem Bericht auf tagesschau.de davon gesprochen, dass in Aleppo Rebellen-Gruppen gegeneinander kämpften, wie die Petenten es behaupten. Vielmehr haben wir deutlich gemacht, dass die Truppen von Präsident Assad von verschiedenen Rebellen-Gruppen bekämpft werden, wie es der Sachlage entspricht. Die Wortmeldung lautete wie folgt:

„In der syrischen Stadt Aleppo sind bei Luftangriffen auf Rebellenviertel offenbar mindestens 15 Zivilisten getötet worden. Wie mehrere Aktivisten-Gruppen berichten, kamen die meisten von ihnen durch Treffer in der Nähe eines Krankenhauses ums Leben. Dabei seien auch international geächtete Fassbomben eingesetzt worden. Aleppo gehört zu den am stärksten umkämpften Gebieten in Syrien. Die Stadt ist zwischen Regierungstruppen und verschiedenen Rebellengruppen geteilt.“

Selbiges lässt sich auch aus dem Bericht auf tagesschau.de entnehmen:

<http://www.tagesschau.de/ausland/is-aleppo-sirte-101.html>

Im Beitrag wird auf mögliche Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Rebellen-Gruppen nicht eingegangen:

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-190293.html>

Mit dem Hinweis auf den Angriffsort („in der Nähe eines Krankenhauses“) suggerieren wir nichts, wie von den Herren Klinkhammer und Bräutigam unterstellt, sondern benennen lediglich den Ort des Geschehens. Wir verleihen „dem Kampf der russischen Luftwaffe sowie der syrischen Armee“ damit keine „kriminelle Note“. Diesen Vorwurf seitens der Petenten weisen wir ebenfalls zurück. Wir weisen darauf hin, dass wir nicht von russischen Angriffen gesprochen haben. Einzig am Ende unseres Beitrags ist davon die Rede, allerdings im Bezug auf den Kampf um Rakka. Wir behaupten an keiner Stelle, russische Kampfflieger hätten das Krankenhaus angegriffen.

Die von den Petenten ins Feld geführte vermeintliche Vorgeschichte wurde von uns nicht unterschlagen, sondern erschien uns in diesem Zusammenhang nicht zwingend berichtenswert. Lediglich eine Nachrichtenagentur griff den von den Petenten geschilderten Umstand auf und zwar AFP am 06.06.2016. Auch andere namhafte Medien gingen nicht auf diese Meldung ein, lediglich ein Artikel der „Zeit“, von den Petenten als Relevanz-Beleg angeführt, übernahm die AFP-Meldung im Wortlaut. Dass die Meldung bis zum 08.06.2016 nicht an Verbreitung hinzugewann, ist für uns weiteres Indiz dafür, dass sie in unserem Fall in der Berichterstattung nachrangig war.

Wir betonen, dass es sich bei dem in unserem Beitrag vorgestellten Journalisten Hadi al-Alabdallah mitnichten um einen „obskuren Vogel“ handelt, wie von den Beschwerdeführern behauptet, sondern um eine von mehreren Quellen, die von uns - und anderen großen Medien - als verlässlich eingestuft wird.

Zudem haben wir die von Alabdallah gedrehten Passagen deutlich mit einem Quelleninsert versehen, seine Meinung zum Geschehen lediglich wiedergegeben („Er macht das syrische Regime für die Attacke verantwortlich.“). Wir haben den Zuschauer zu keiner Zeit im Unklaren darüber gelassen, dass al-Alabdallah nur eine Position in dem Konflikt repräsentiert. Darüber hinaus erläutern wir unsere Vorgehensweise und Methoden der Verifikation ausführlich in einem eigens eingerichteten Blog, um die Transparenz für den Zuschauer so groß wie möglich zu machen. Dass wir uns bei diesem Versuch durch „peinliches Eigenlob der Lächerlichkeit preisgeben“, weisen wir zurück.

Wir haben über die Angriffe auf Aleppo wahrheitsgemäß berichtet, unter Hinzuziehung aller uns zur Verfügung stehenden Verifikationsmöglichkeiten. Wir haben vollständig und objektiv berichtet und alle Fakten vor Ausstrahlung geprüft.



Die Redaktion weist daher die durch die Petenten gegen sie erhobenen Vorwürfe zurück, „einseitige Kriegspropaganda“ zu betreiben, falsche Behauptungen aufzustellen, Meldungen offen zu manipulieren, Fakten zu unterschlagen, Propaganda-Märchen aufzutischen, „aus Tätern Opfer zu machen, Terroristen zu verharmlosen und unter Hinweis auf unseriöse, nur Propagandazwecken dienliche obskure Quellen die Zuschauer an der Nase herumzuführen“. Wir verwahren uns gegen den Vorwurf der Naivität und Dummheit. Wir weisen zurück, dass es sich bei unseren Zuschauern um ein „ausreichend hirngewaschenes Publikum“ handelt, dass durch unsere Berichterstattung auf bestimmte Sichtweisen konditioniert ist.

Dr. Kai Gniffke U
24.06.2016